

Wissenschaftlicher Name	Claytonia perfoliata Willd. 1798	Deutscher Name	Gewöhnliches Tellerkraut
Synonyme	Montia perfoliata	Gruppe, Familie	Montiaceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	etabliert
Ursprüngliches Areal	Westliches Kanada, nordwestliche USA, südwestliche USA, Mexiko, Zentralamerika	Einführungsweise	absichtlich
Einfuhrvektoren	Landwirtschaft, Gartenbau	Ersteinbringung	Im 19. Jh. als Blattgemüsepflanze eingebracht (HARDTKE 2000). Im botanischen Garten Berlin als Unkraut (HÖCK 1901). 1809 für den Schlossgarten Schönbrunn in Wien (Österreich) genannt (JACQUIN 1809).
Erstnachweis	Erstfund 1851 bei Süderbrarup (Schleswig- Holstein) in Knicks (HÖCK 1901, ROTHMALER 2011), um 1850 in Bremen und in Thüringen (HÖCK 1901, ZÜNDORF 2006). Erster Eintrag in Datenbank Farn- und Blütenpflanzen Sachsen- Anhalt: 1894 bei Haldensleben.		

Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	unbekannt	Claytonia besiedelt Pflanzflächen im Siedlungsbereich (SCHNEDLER 1977), tritt zunehmend mit großen Beständen in siedlungsnahen Wäldern auf sandigen Böden auf und besiedelt dort auch Standorte des heimischen Hunds-Kerbel (Anthriscus caucalis) (MAZOMEIT 2009).
Hybridisierung	nein	
Krankheits- und Organismenübertragung	nein	
Negative ökosystemare Auswirkungen	unbekannt	Massenbestände könnten Vegetationsstrukturen verändern (MAZOMEIT 2009, HILLESHEIM-KIMMEL pers. Mitt.).

Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Aktuelle Verbreitung	großräumig	In ganz Sachsen-Anhalt zerstreute Vorkommen. In Deutschland vor allem im Nordwesten verbreitet (BORKOWSKY 1998, HAHN 2006).

Maßnahmen	fehlend	Keine erfolgreichen Bekämpfungsmaßnahmen bekannt, Verhinderung absichtlicher Ausbringung, Öffentlichkeitsarbeit.
------------------	---------	--

Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	ja	Parkanlagen, stadtnahe Wälder.
Reproduktionspotential	hoch	Bildet große kurzlebige Diasporenvorräte, die zu Beginn der Vegetationsperiode fast vollständig keimen (BERNHARDT 1994).
Ausbreitungspotential	hoch	Fernausbreitung durch Verschleppung mit Pflanzgut aus Baumschulen (ADOLPHI 1977, SCHNEDLER 1977, BERNHARDT 1994), Fernausbreitung der Samen durch Vögel (BERNHARDT 1994), im Handel (Gartenbau) verfügbar (PPP-INDEX 2013).
Aktueller Ausbreitungsverlauf	stabil	
Monopolisierung von Ressourcen	ja	Monopolisierung von Raum und Licht (kann dichte Bestände bilden, MAZOMEIT 2009).
Förderung durch Klimawandel	unbekannt	Kommt bevorzugt im ozeanisch-gemäßigten Klimabereich vor, wird durch Trockenheit geschwächt (BORKOWSKY 1998), Massenbestände zunehmend in wärmebegünstigten Gebieten beobachtet (MAZOMEIT 2009, HILLESHEIM-KIMMEL pers. Mitt.).

ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
Negative ökonomische Auswirkungen	unbekannt	Landwirtschaft (könnte lästiges Ackerunkraut werden).
Positive ökonomische Auswirkungen	ja	Landwirtschaft (weltweite Nutzung als Salat- und Gemüsepflanze, BORKOWSKY 1998).
Negative gesundheitliche Auswirkungen	nein	
Positive ökologische Auswirkungen	nein	
Wissenslücken und Forschungsbedarf	ja	Konkurrenzeffekte auf Begleitvegetation, Ausbreitungsmechanismen, Regulierungsmaßnahmen.

Einstufungsergebnis

Graue Liste - Beobachtungsliste

Anmerkungen

Unter Beobachtung gestellt in: Deutschland, Dänemark

Quellen

- ADOLPHI, K., DICKORE, W.-B. (1977): *Claytonia perfoliata* Donn ex Willd. im MTB 4907 Leverkusen. Göttinger Flor. Rundbr. 11. S. 31-33
- BERNHARDT, K.-G. (1994): Soziologie und Dynamik der *Claytonia perfoliata*-Bestände auf der ostfriesischen Insel Baltrum. Flor. Rundbr. 28. S. 62-67
- BORKOWSKY, O. (1998): Verbreitung, Einnischung und Vergesellschaftung des Agriophyten *Claytonia perfoliata* Donn Ex Willd. im Raum Gifhorn/Braunschweig - SO-Niedersachsen. Braunschw. Natkd. Schr. 5. S. 607-616
- HAHN, D. (2006): Neophyten der Ostfriesischen Inseln - Verbreitung, Ökologie und Vergesellschaftung. Schriftenr. Nationalpark Nieders. Wattenmeer 9. S. 1-179
- HARDTKE, H.-J., IHL, A. (2000): Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Dresden. 806 S.
- HÖCK, F. (1901): Ankömmlinge in der Pflanzenwelt Mitteleuropas während des letzten halben Jahrhunderts, IV. Beihefte zum Botanischen Zentralblatt 10. S. 284-300
- JACQUIN, N.J. (1809): *Fragmenta Botanica, Figuris Coloratis Illustrata, Ab Anno 1800 Ad Annum 1809*. Matthias Andreas Schmidt, Wien. 230 S.

MAZOMEIT, J. (2009): Pflanzenraritäten am Oberrhein. Beispiele aus Ludwigshafen/Mannheim. Pollichia, Sonderveröffentlichung 15. 160 S.

NEHRING, S. et al. (2013): Methodik der naturschutzfachlichen Invasivitätsbewertung für gebietsfremde Arten, Version 1.2. BfN-Skripten 340. 46 S.

PPP-INDEX (2013): Online Pflanzeneinkaufsführer. <http://www.ppp-index.de>

ROTHMALER, W. (2011): Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Aufl. Spektrum, Heidelberg. 930 S.

SCHNEDLER, W. (1977): Über *Claytonia perfoliata* Donn ex Willd. im Raum Gießen. Göttinger Flor. Rundbr. 11. S. 29-30

ZÜNDORF, H.J. et al. (2006): Flora von Thüringen. Weissdorn-Verlag, Jena. 764 S

Bearbeitung und Prüfung

Birgit Seitz, Stefan Nehring &
Stefan Nawrath 2013-06-30,
ergänzt Hormann 04/2014